

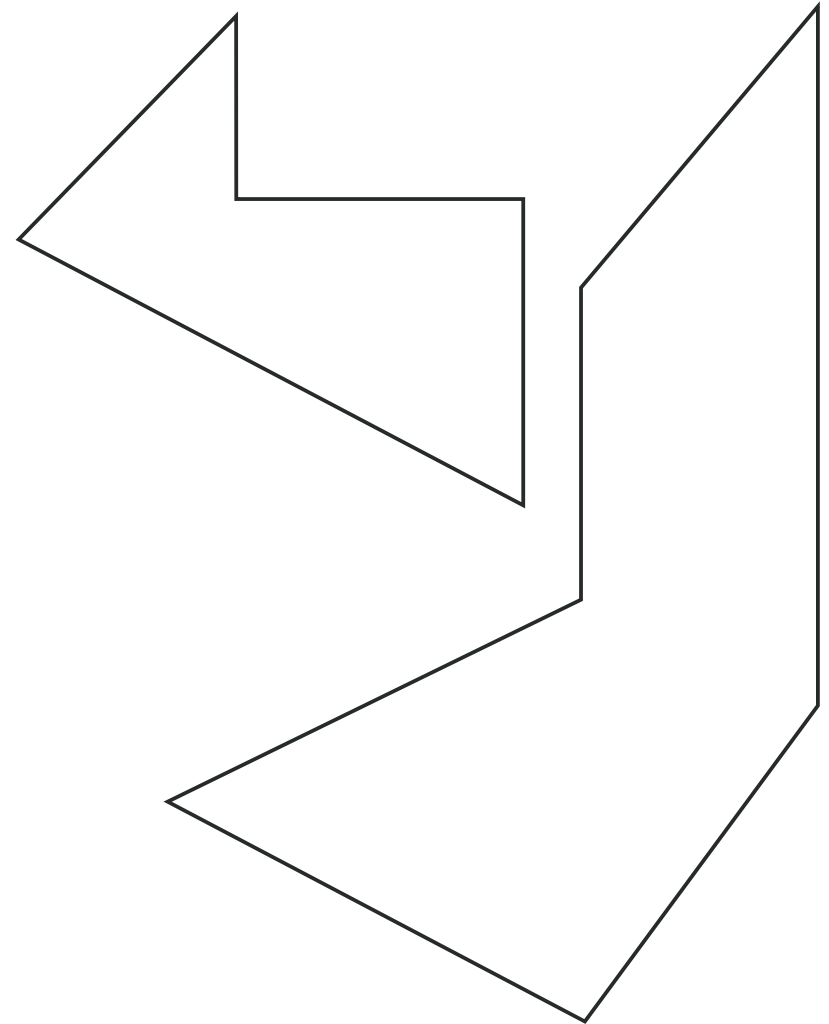
Auf den nachfolgenden Seiten soll versucht werden, dem geneigten Leser wichtige Konzeptpunkte und -begriffe in zeichnerischer Darstellung zu erklären.

Der reale Raum

Der reale Raum definiert sich durch die Anzahl der Objekte. Das Objekt wird definiert als Fläche mit einer geschlossenen Linie. Die Abgrenzungen des Malgrundes werden als Linien definiert.

Mehrere Objekte, die eine gestalterische Einheit ergeben, werden Objektgruppe genannt.

Eine Sonderform der Objektgruppe ist die Kataklastische Struktur. Diese wird gebildet durch unregelmäßig geformte Objekte, die dicht aneinander liegen.



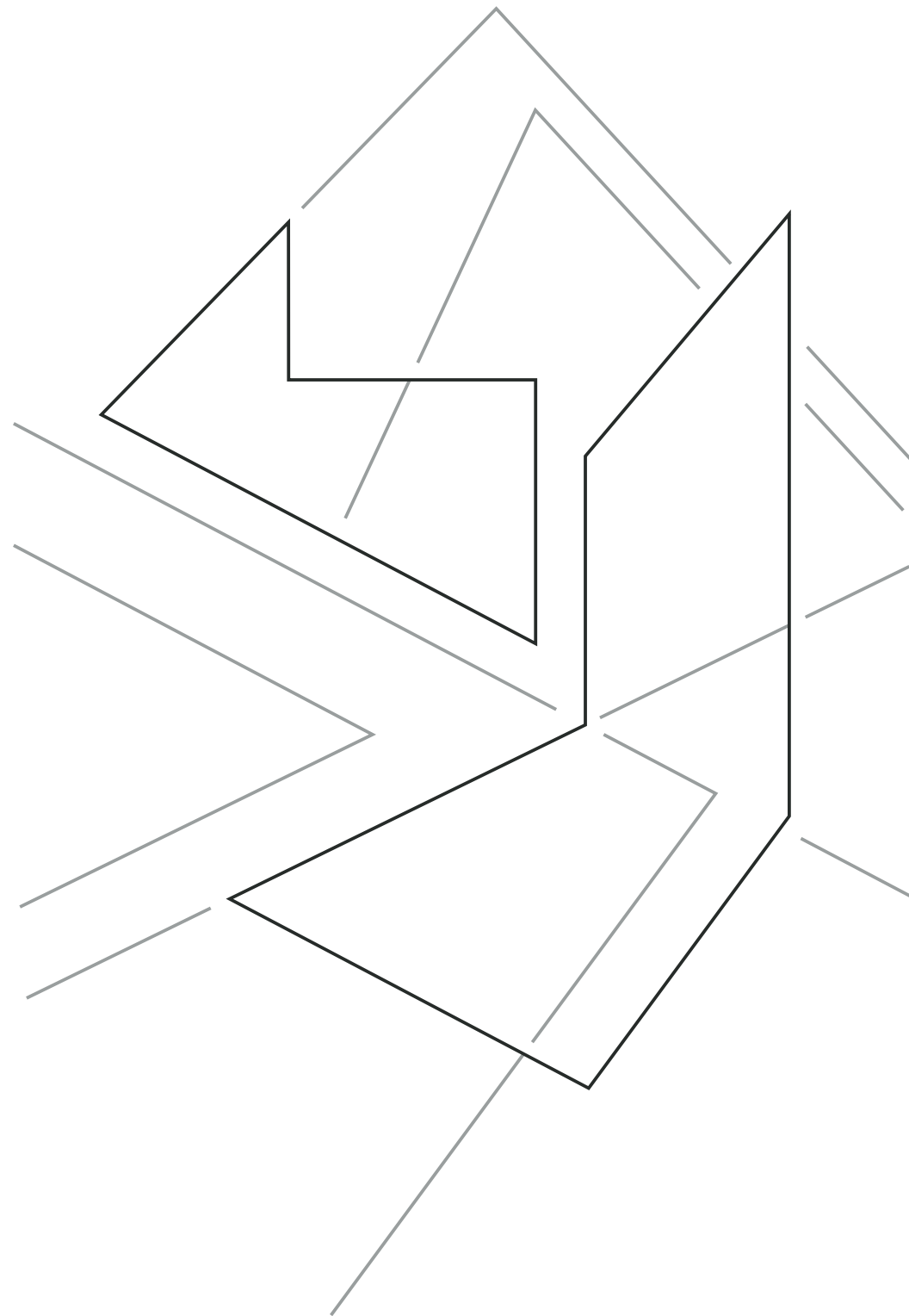
Der imaginäre Raum

Der imaginäre Raum definiert sich durch nicht-geschlossene Linien.

Der Raumaufbau beginnt im Ursprung mit dem Festlegen der objektbezogenen bzw. nicht-objektbezogenen Hauptdiagonalen*.

Weitere Aufbauelemente sind, neben den untergeordneten Diagonalen, die Zweipunkt- und Dreipunktausläufer*. Diese konstruieren sich aus einem Ansatzpunkt und ein bis zwei Auslaufpunkten.

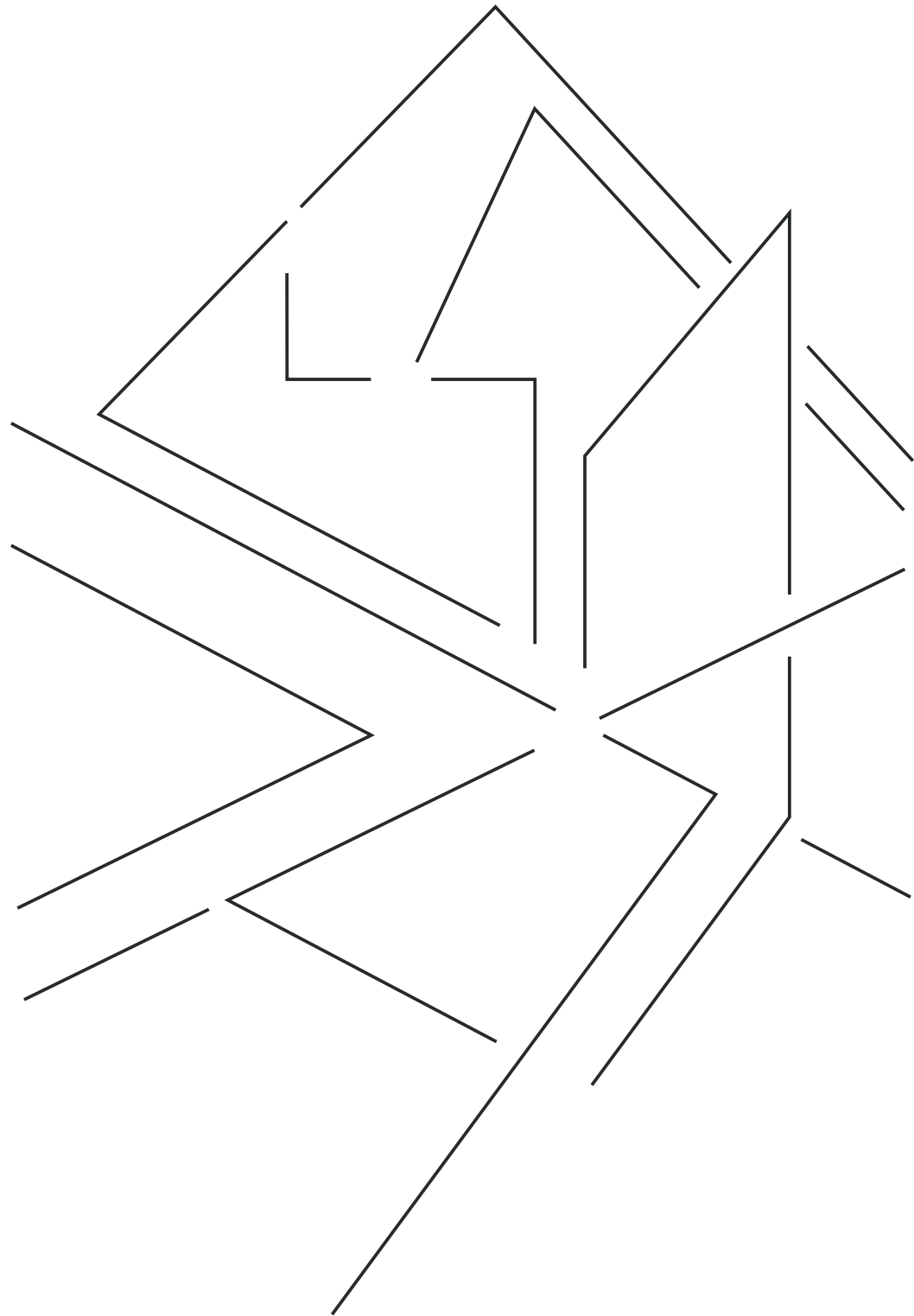
* s. Anhang



Die Auflösung des realen Raumes

In dieser letzten Phase der Gestaltung werden alle charakteristischen Raumelemente aufgelöst. Die vorher unterschiedlichen Räume werden gestalterisch vereinheitlicht.

Letztlich wird es nur noch im Auge des Betrachters liegen, was als realer oder imaginärer Raum gilt, sofern dieses noch eine Bedeutung haben sollte.



- objektbezogene Hauptdiagonale**
deckungsgleich mit dem Linienabschnitt eines Objektes
- nicht-objektbezogene Hauptdiagonale**
frei im Überraum
- Zweipunkt-Ausläufer**
- Dreipunkt-Ausläufer**
- Ansatzpunkt**
- Auslaufpunkt**

